PRESSEINFORMATION

ÖZIV-Medienpreise an Eja Kapeller (DOSSIER) und Christian Haberhauer (APA) sowie Thomas Pichler (Gebärdenwelt TV)

Utl.: ÖZIV-Medienpreis zum 20. Mal verliehen

27.11.2026 (Wien) – Seit dem Jahr 2006 – und damit heuer zum 20. Mal – prämiert der ÖZIV Bundesverband jedes Jahr herausragende Beispiele für die Berichterstattung über Menschen mit Behinderungen – und war damit der erste Journalistenpreis zu diesem Thema.

Es wird jeweils ein Preis in der Kategorie Print (oder Artikel in Online-Zeitungen) und in der Kategorie Elektronische Medien (Radio, TV, Podcast) vergeben. Bei der Auswahl der Sieger-Beiträge wurde der ÖZIV Bundesverband auch dieses Jahr von einer prominent besetzten Jury unter dem Vorsitz von Prof. Fred Turnheim unterstützt.

In der Kategorie „Print" wurden Eja Kapeller (DOSSIER) und Christian Haberhauer (APA) für ihre Anfang Mai 2025 veröffentlichten medienübergreifenden Arbeiten zum Thema der Begutachtungspraxis der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) bei Patient:innen mit Post Covid und deren schwerste Ausprägung ME/CFS. So erschien im Rahmen dieser Kooperation im Magazin DOSSIER ein Artikel unter dem Titel „Verdacht statt Versorgung", die APA steuerte mehrere Meldungen zum Thema bei, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas befasste. Die ÖZIV-Medienpreisträgerin aus dem Vorjahr, Constanze Ertl, steuerte zeitgleich einen Artikel auf ORF.at bei. Die Artikel und Meldungen zeichneten sich aus durch aufwändige und tiefgehende Recherche und präsentierten faktenreich die aktuelle Situation bei Begutachtungen für ME/CFS-Patient:innen. Die Jury hob zudem die Impact-Stärke der medienübergreifenden Kooperation an, die zu der Aufmerksamkeit führte, die das Thema verdient. Die Recherche entfaltete nach ihrer Veröffentlichung breite Wirkung: Die Volksanwaltschaft, medizinische Expert:innen sowie politische Entscheidungsträger:innen – darunter die Gesundheitssprecher:innen von SPÖ, FPÖ und Grünen – forderten öffentlich ein Umdenken. Kapeller, Haberhauer und Ertl führten ihre themenspezifische Zusammenarbeit auch nach Abschluss dieses Projekts weiter fort.

Den Preis in der Kategorie „elektronische Medien" holte sich Thomas Pichler (Gebärdenwelt TV) für seinen TV-Beitrag „In die Hand nehmen: Niccis Kampf gegen Polizeigewalt." Die Sendung zeichnet in einem Interview mit der betroffenen Person einen Fall schwerwiegender Diskriminierung bei einer Polizei-Kontrolle mit Anwendung von Polizei-Gewalt und den darauffolgenden

Gerichtsprozess nach. Die Sendung belegt eindrücklich, dass Diskriminierungen von gehörlosen Personen im Alltag keineswegs der Vergangenheit angehören und immer noch dringender Sensibiliserungsbedarf bei der Exekutive besteht. Die Jury merkt an: „Die prämierte Sendung gewinnt nicht zuletzt dadurch an Eindringlichkeit, dass das Interview zur Gänze in Österreichischer Gebärdensprache (mit Untertiteln für hörende Personen) geführt wird. Inhaltlich lassen einen die geschilderten Vorgänge fassungslos zurück und zeigen, dass trotz aller Fortschritte in den letzten Jahren, Diskriminierungen leider keine Angelegenheit der Vergangenheit sind, sondern nach wie vor Alltag für viele Menschen mit Behinderungen!"

„Seit 20 Jahren setzt der ÖZIV-Medienpreis ein wichtiges Zeichen dafür, wie Menschen mit Behinderungen in den Medien dargestellt werden. Unsere Preisträger:innen zeigen vor, wie eine respektvolle, differenzierte und qualitätsvolle Berichterstattung gelingen kann. Gleichzeitig machen ihre Beiträge deutlich, dass wir in Sachen Gleichberechtigung und im Kampf gegen Diskriminierung noch lange nicht am Ziel sind", so ÖZIV-Vizepräsidentin Valerie Clarke.

Jury-Vorsitzender Fred Turnheim ergänzt: „Wir Journalist:innen haben die wichtige Aufgabe, Schieflagen und vernachlässigte Themen aufzugreifen. Deshalb freue ich mich über die Jury-Entscheidung zugunsten der diesjährigen Preisträger:innen, dass sie diese politisch relevanten Themen aufgegriffen und für ihr Publikum bzw. Leserschaft zugänglich gemacht haben." Unterstützt wird der diesjährige ÖZIV Medienpreis von Otto Bock Healthcare Products GmbH und der Österreichischen Post AG.

Über den ÖZIV Bundesverband – Für Menschen mit Behinderungen

Der ÖZIV ist ein starker Behindertenverband, der seit 1962 aktiv ist. Er fungiert als Dachverband für selbstständige Mitgliedsorganisationen in den einzelnen Bundesländern. Der in Wien ansässige Bundesverband versteht sich als zentrale Interessenvertretung, die sich aktiv für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzt und inklusive Angebote schafft. Wir betreuen rund 22.000 Mitglieder durch unsere Landes- und Bezirksorganisationen, deren Angebote dem regionalen Bedarf angepasst sind. Mit zentralen Angeboten wie ÖZIV SUPPORT (Beratung und Coaching), der ÖZIV ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich und ÖZIV ACCESS setzt sich der Bundesverband für eine wahrhaft inklusive Gesellschaft ein.
Diese Unterstützungsleistungen haben das Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen mit Behinderungen nachhaltig zu verbessern.

Jede Spende hilft uns, Menschen mit Behinderungen zur Seite zu stehen und ihre Rechte zu verteidigen. Spendenkonto des ÖZIV Bundesverbands: IBAN: AT51 1100 0094 9332 4900; BIC: BKAUATWW; Verwendungszweck: Spende - *Ihre Spende ist steuerlich absetzbar (Registernummer SO 1518).*

Rückfragen richten Sie bitte an:
Mag. Hansjörg Nagelschmidt
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
ÖZIV Bundesverband
M: +43 699/15660109

hansjoerg.nagelschmidt@oeziv.org
www.oeziv.org